

Crona Life

• Nachrichten • Reportagen • Interviews •

Ausgabe 3

Die SPD berichtet aus Kronach und den Stadtteilen

Januar 2014

Zwölf Kronacher Sozialdemokraten für den Kreistag



Polizeihauptkommissarin Heidi Hansen kandidiert auf Platz 6



Bürgermeisterkandidat Sven Schuster bewirbt sich auf Platz 11

Mit einem starken Team treten Kronachs Sozialdemokraten auch bei der Kreistagswahl an. Zwölf Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um einen der künftig 50 Sitze im neuen Kreistag. Die Bewerberriege wird von der 40-jährigen Polizeihauptkommissarin Heidi Hansen angeführt. Der stellvertretenden Kreisvorsitzenden hatte Bürgermeisterkandidat Sven Schuster den Vortritt überlassen. Er folgt auf Platz elf der Liste.

Der 28-jährige will nicht nur Bürgermeister werden, sondern auch im Kreistag Akzente für Stadt und Landkreis setzen. Stadt- und Kreisrat Dr. Ralf Völkl folgt dann auf Platz 14, Stadtrat Edgar Dunst auf Platz 23. Auf Rang 27 bewirbt sich die stellvertretende Landesvorsitzende der Jungsozialisten, Steffi Gröger. Weitere Bewerber sind Michael Hennings (29), Edith Marr (32), Thilo Moosmann (34), Hans Simon (37), Reinhard Autolny (42), Elke Grötzner (45) und Peter Wutz (49).

Kronach muss auf Wirtschaftsoffensive setzen



Über die aktuelle Situation bei der krisengeschüttelten Firma Loewe informierten Betriebsrätin Ingrid Heinisch (2. von links) und IG-Metall-Vertrauensmann Horst Detsch (rechts) die Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Marina Schmitt und den SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Dr. Ralf Völkl. Foto: Klaus Stengl

„Ohne aktive und offensive Wirtschaftspolitik und gezielte Förderung wird es uns nicht gelingen, Unternehmen und damit Arbeitsplätze in Kronach zu halten und anzusiedeln“. Übereinstimmend bezeichneten SPD-Bürgermeisterkandidat Sven Schuster, SPD-Stadtverbandsvorsitzender Dr. Ralf Völkl und die Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Marina Schmitt die bisherigen Maßnahmen als völlig unzureichend. Wie wichtig die örtlichen Betriebe für die Stadt seien, zeige die Entwicklung der letzten Tage bei der Firma Loewe. „Die Verlegung des Firmensitzes nach München wird nicht nur die Arbeitnehmer hart

treffen, auch die Stadt wird das finanziell zu spüren bekommen“, meint Schuster der ebenso wie Loewe-Betriebsrätin Ingrid Heinisch beklagt, dass sich die Staatsregierung vor allem mit vollmundigen Versprechen vor der Landtagswahl medienwirksam inszeniert habe. „Die Region und die Menschen“, so Heinisch, die für den Kronacher Stadtrat kandidiert, „müssen jetzt die Suppe auslöffeln, die ihnen Banken und Politik mit eingebrockt haben.“ Mehr denn je müsse man sich jetzt mit aller Kraft um neue Arbeitsplätze kümmern, betont Bürgermeisterkandidat Sven Schuster. Um Kronach voranzubringen,

will er sich als Bürgermeister deshalb auch selbst um die Wirtschaftsförderung kümmern. Dabei gelte sein Hauptaugenmerk der gezielten Nutzung von Förderprogrammen und dem Standortmarketing unter Einbeziehung eines wirksamen Leerstandsmanagements. Weiter werde er die Kontakt zu Handketten, die er schon in der Vergangenheit geknüpft hatte, gezielt fortführen, um durch Ansiedlungen die Innenstadt zu stärken. Dringenden Handlungsbedarf sieht Schuster auch beim Ausbau von schnellen Datenleitungen, denn nur so könne der Standort Kronach für Unternehmen attraktiver werden.

Mit dem Landkreis für unser Kronach

Unter Landrat Oswald Marr (SPD) investiert der Landkreis Kronach enorme Mittel in seine Einrichtungen und damit in die Stärkung unserer Kreisstadt Kronach. Mit einem Investitionsvolumen von über 20



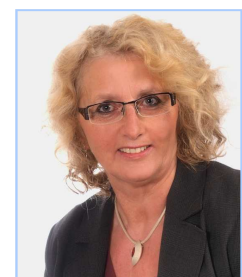
von Dr. Ralf Völkl
Stadt- und Kreisrat
Vors. SPD-Stadtverband

Millionen Euro werden derzeit das Kaspar-Zeuß-Gymnasium und der Fachklassentrakt des Schulzentrums auf den neuesten technischen Stand gebracht. Die Planungen für die Generalsanierung des Kreiskulturraums, der als Veranstaltungssaal eine herausragende Bedeutung für das kulturelle Leben hat, sind nahezu abgeschlossen und die Arbeiten sollen in Kürze beginnen. Auch beim Bau der Atemschutz-Übungsstrecke des Landkreises in Kombination mit dem neuen Feuerwehrhaus in Kronach ist es jetzt gelungen, dass alle Beteiligten aufeinander zugehen

und dass eine Lösung gefunden werden kann, die Synergien eröffnet und effektiv die Kosten für beide Projekte verringert. Die SPD-Kreisräte haben diese Maßnahmen eingefordert, ihre zügige Realisierung vorangetrieben und konstruktiv begleitet. Auch in Zukunft ist es notwendig, dass der Landkreis eine aktive und kreative Strukturpolitik betreibt, um unserer Region Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Beispiele hierfür sind die organisatorische und finanzielle Unterstützung für das Tropenhaus „Klein Eden“ am Rennsteig und die Gründung der Fachoberschule in Ludwigsstadt. Der Erhalt und Bemühungen um neue Unternehmen und Arbeitsplätze sind dabei eine Daueraufgabe mit hoher Priorität. Die Gesundheits- und Ärzteversorgung ist für alle Generationen von hoher Bedeutung. Um diese Herausforderungen für die Stadt und den Landkreis Kronach zu meistern, ist es wichtig, dass auch weiterhin möglichst viele Vertreter der Kronacher SPD im Kreistag vertreten sind. Unterstützen Sie uns deshalb bei der Kreistagswahl.

Gemeinsam für das Wohl aller Bürger

Kommunalpolitiker sind allen Bürgern verpflichtet. Denn die Wähler haben mit ihrer Stimme schließlich einen großen Vertrauensvorschuss gewährt. Deshalb haben parteipolitische Überlegungen gerade in der Stadtpolitik auch nichts verloren! Leider sieht das aber im Kronacher Stadtrat oftmals anders aus: Nur weil sie von einer bestimmten Fraktion kommen, werden da Anträge auf die lange Bank geschoben oder abgelehnt. Und das, obwohl man weiß, dass diese Initiativen die kommunale Entwicklung voranbringen würden. Über kurz oder lang kommen dann diese Anregungen, allenfalls leicht modifiziert, wieder auf den Tisch und werden als eigene Ideen verkauft. Beispielhaft nenne ich drei Vorstöße der SPD aus den letzten beiden Jahren, nämlich die detaillierten Vorschläge und Anträge zum Crona Mare, zu den Faust-Festspielen und zum Leerstandsmanagement in der Stadt. Gerade bei der Nutzung leer stehender Häuser ist Phantasie, aber auch offensives Handeln gefragt. Wir fordern deshalb bei der Ansiedlung der Finanzfachhochschule,



von Marina Schmitt
Stadträtin
Vors. Stadtratsfraktion

dass jede Chance genutzt wird, zu nächst bestehende Gebäude als Wohneinheiten für Studierende umzubauen. Leerstände gibt es genug, wie die Kühnlentzpassage oder Gebäude in der oberen Stadt. Staatliche Gelder könnten da sinnvoller und effektiver eingesetzt werden, als bei Neubauten. Um das zu realisieren gilt es, wie bei vielen anderen Entscheidungen auch, an einem Strang zu ziehen - zum Wohl der Stadt. Eigene Interessen und Befindlichkeiten dürfen da keine Rolle spielen. Die SPD-Stadträte wissen das und werden ihre Entscheidungen weiterhin am Bürgerwohl ausrichten. Dabei sind wir selbstverständlich zu jeder Zusammenarbeit im Stadtrat bereit. Allerdings werden wir auch künftig nicht über jedes Stöckchen springen, das uns hingehalten wird.

Kronach kann mehr! Wir wollen was verändern.



1

Sven Schuster, 28
Bürgermeisterkandidat
Gundelsdorf
Dipl.-Verwaltungswirt (FH) bei
der Deutschen Rentenversicherung
„Kronach kann mehr! Davon bin ich
überzeugt. Für die Zukunft unserer
Heimatstadt und seiner Bürgerinnen
und Bürger werde ich gemeinsam mit
einem starken Team arbeiten.“



2

Marina Schmitt, 53
Stadträtin, Fraktionsvorsitzende
Friesen, 2 Kinder
Verwaltungsangestellte, Betriebsrätin
Beraterin Rentenversicherung, Schöffin
am Landgericht Coburg, ehrenamtliche
Richterin am Landessozialgericht
„Handeln statt Reden - getreu diesem
Motto will ich mithelfen, unser Kronach
zukunftsfähig zu machen.“



3

Dr.-Ing. Ralf Völkl, 42
Stadtrat, Kreisrat
Kestel, verheiratet
Entwicklungsleiter, Projektkoordinator
Stellv. Vors. Volkshochschule Kronach,
Stellv. Kreisvors. Arbeiterwohlfahrt
„Die Perspektiven für unsere Region
verbessern und Initiativen entwickeln
für mehr Lebensqualität in Kronach -
das ist mir besonders wichtig.“



4

Edith Marr, 63
Stadträtin
Kronach, verheiratet, 3 Kinder
Technische Zeichnerin i. R.
„Städte und Gemeinden im ländlichen
Raum müssen stärker gefördert
werden. Damit Kronach lebenswert
bleibt, sind eine intakte Umwelt,
zukunftsgerechte Arbeitsplätze und
eine gute Kinderbetreuung wichtig.“



9

Szymon Plocienzak, 36
Kronach
Wirtschaftsfachwirt, Wiegemeister
Patenschaften für Jungunternehmer,
Gründungsmitglied Cafe Kitsch
und Eventfabrik Dreefs
„Mein Know-how einbringen, um
Potenziale für Kronach zu entwickeln
und junge Leute für Politik und Projekte
zu interessieren - das sind meine Ziele.“



10

Karl H. Fick, 75
Stadtrat, Kreisrat
Kronach, verheiratet, 2 Kinder
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
BLSV-Kreisvorsitzender, Aufsichtsrat
im BLSV, Aufsichtsrat im Diakonischen
Werk, Verwaltungsrat Volkshochschule
„Es geht nicht darum, zu hadern und zu
lamentieren, sondern Kenntnisse und
Erfahrungen einzubringen.“



11

Michael Hennings, 54
Stadtrat, Jugendbeauftragter
Kronach, verheiratet
Dipl.-Sozialpäd. (FH), Jugendheimleiter
Mitarbeitervertreter Ev. Dekanat Kronach
„Wirtschaftlicher Aufschwung benötigt
auch optimale weiche Standortfaktoren.
Auch das ehrenamtliche Engagement
unserer Vereine muss wieder stärker
gefördert werden.“



12

Jochen Günnel, 45
Seelach, verheiratet, 2 Kinder
Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau, Prokurist
„Gerne würde ich die Zukunft meiner
Heimatstadt aktiv mitgestalten.
Die strukturschwache Region, die
wirtschaftlichen Probleme Kronachs
und der demographische Wandel
sind Ansatzpunkte, die dringend
Impulse benötigen.“



17

Ulf Krause, 42
Kronach, verheiratet, 2 Kinder
Selbstständiger Kaufmann (Foto Dölling)
Werbebeiratsvors. Aktionsgemeinschaft
„Kronach muss als Einkaufsstadt
im Konzert der Nachbarstädte
mitspielen können. Deshalb will
ich dazu beitragen, dass die
Innenstadt gestärkt und noch
attraktiver gestaltet wird.“



18

Thomas Wirkner, 19
Kronach
Finanzinspektor-Anwärter
„Meine Motivation ist es, die Chancen
für die Zukunft Kronachs und seiner
Bewohner zu verbessern. Die Belegung
der Stadt und Förderung des Tourismus
sind besonders wichtig. Auch die
Belange der Jugend müssen in
den Vordergrund gerückt werden.“



19

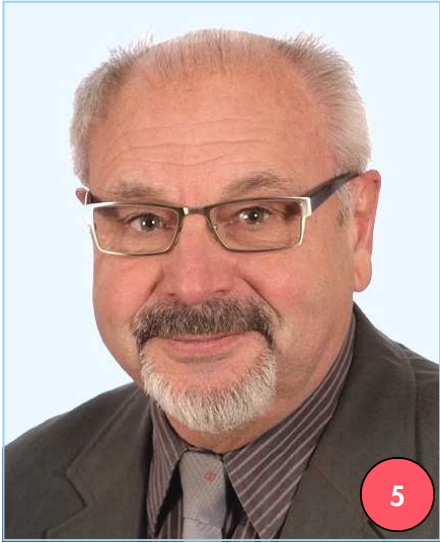
Tino Biesenecker, 48
Gehülz, 2 Kinder
Leitender Angestellter
„Als Mitglied verschiedener Vereine
spielt die Vereinsförderung für mich
eine wichtige Rolle. Kronach selbst
muss noch attraktiver werden, um
Anreize für die Wirtschaft zu
bieten und damit neue Arbeitsplätze
zu schaffen.“



20

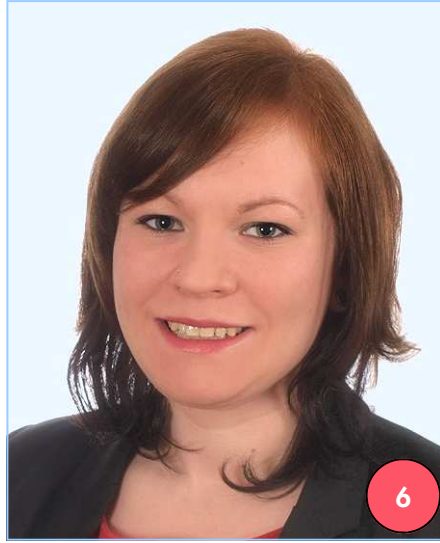
Elke Grötzner, 73
Gehülz, verheiratet, 3 Kinder
Erzieherin
3. Vors. Volkshochschule Kronach,
„Erwachsenenbildung und deshalb
auch die rasche Sanierung des
Volkshochschulhauses sowie
Verbesserungen im öffentlichen
Personennahverkehr sind mir
besonders wichtig.“

Ein starkes SPD-Team für unsere Heimatstadt.



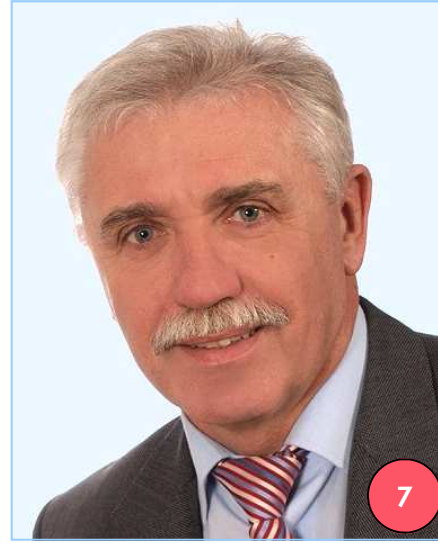
Edgar Dunst, 65

Stadtrat
Neuses, verheiratet, 2 Kinder
Zählertechniker
Aufsichtsrat Landesgartenschau GmbH.
1. Vorsitzender Flößerverein Neuses
„Zentrale Bedeutung haben Erhalt und Ausbau der Arbeitsplätze. Wichtig sind mir auch die Pflege von Traditionen und die Förderung der Vereine.“



Stefanie Gröger, 25

Kronach
Krankenpflegerin
Stellv. Juso-Landesvorsitzende Bayern
„Kronach muss lebenswert und lebendig bleiben. Deshalb möchte ich eine stärkere Einbeziehung Jugendlicher in Entscheidungsprozesse bei allen gesellschaftspolitischen Fragen.“



Hans Simon, 61

3. Bürgermeister, Stadtrat
Kronach, verheiratet, 2 Kinder
Polizeihauptkommissar i. R.
„Wichtig ist für mich der Kontakt zu den Mitbürgern, für die ich da sein will. Wir müssen noch mehr als bisher eigene Initiativen entwickeln, damit Kronach gestärkt wird und innerhalb unserer Region bestehen kann.“



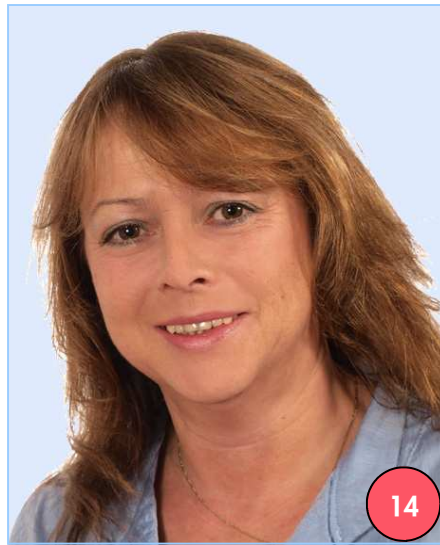
Thilo Moosmann, 46

Stadtrat
Fischbach, verheiratet
Angestellter Geschäftsführer
„Eine gerechte Politik und gleiche Chancen für alle auch in Kronach, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ortsteile und der Kernstadt - das sind zwei der Ziele, für die ich mitarbeiten will.“



Tobias Holland, 35

Kronach, verheiratet, 2 Kinder
Gastronom
„In einem guten Team möchte ich mich für die Belange aller Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Dabei liegen mir vor allem die Interessen von Jugendlichen am Herzen. Ein Anliegen ist mir auch die Verknüpfung neuer Ideen mit unserer alten historischen Stadt.“



Ingrid Heinisch, 51

Kronach, verheiratet
Produktionsmitarbeiterin, Betriebsrätin
Beirat IG Metall Frankfurt,
Beirat AOK Coburg
„Politik für und mit den Menschen und die Stärkung des Wir-Gefühls sind mir wichtig. Wir müssen der Jugend und den älteren Bürger gleichermaßen gute Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen.“



Florian Krüger, 33

Kronach, verheiratet, 3 Kinder
Selbstständiger Pflegedienstleiter
Wachdienst DLRG
„Ich will dabei mitmachen, Kronach zu verändern. Schon von Berufs wegen liegt mir an mehr Hilfen und Angeboten für unsere älteren Mitbürger. Aber auch für junge Menschen muss Kronach wieder attraktiver werden.“



Peter Wutz, 58

Kronach, verheiratet, 2 Kinder
Studiendirektor
Engagement für Städtepartnerschaften mit Hennebont und Kiskunhalas
„Da ich seit 30 Jahren in Kronach lebe, möchte ich auch aktiv die Zukunft unserer Stadt mitgestalten. Dabei ist mein Augenmerk auf die klassischen sozialdemokratischen Werte gerichtet.“



Andreas Rosin, 42

Friesen, verheiratet, 2 Kinder
Industriekaufmann, Controller Tiefbau
„Für die Anliegen von Familien, vor allem von Kindern, möchte ich mich stark machen. Dabei geht es mir unter anderem um sichere Fußwege zu Schulen und Kindergärten. Ähnliches gilt für die Verbesserung der Sicherheit in Bussen und Bahnen.“



Eleonore Schneider, 55

Gundelsdorf, verheiratet, 2 Kinder
Mediaberaterin
Lektorin, Wohnviertelbetreuerin
„Nicht nur die Kernstadt, auch die Ortsteile müssen attraktiver werden, auch durch neue Einkaufsmöglichkeiten. Gezielte Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den Tourismus zu stärken. Dabei will ich mitmachen.“



Michael Jungkunz, 22

Kronach
Student
Festivalteam Struwelpeter
„Ein wichtiges Ziel ist für mich die dringend notwendige Wiederbelebung der Jugendkultur in Kronach. Es sind gezielte politische Ansätze notwendig, um unsere Stadt für junge Menschen attraktiver zu machen.“



Klaus Simon, 61

Kronach
Verwaltungsfachangestellter
„Politik näher am Menschen, eine attraktivere Heimatstadt, keinesfalls Schuldenabbau um jeden Preis, keine Privatisierung des städtischen Bauhof und kein weiterer Personalabbau in der Stadtverwaltung - das sind wichtige Dinge, für die sich jeder Einsatz lohnt.“

SPD steht hinter der vhs-Generalsanierung



Foto: Dr. Ralf Völkl

„Die SPD steht hinter der Generalsanierung des Volkshochschulhauses in Kronach und hat deren Umsetzung bereits mehrfach nachdrücklich im Stadtrat gefordert.“ Das betont der stellvertretende vhs-Vorsitzende Dr. Ralf Völkl, der dieses Vorhaben als wichtig für die Stärkung des Bildungsstandortes Kronach im Bereich der beruflichen und Erwachsenen-Bildung herausstellt. Für die Umsetzung erwarte man hohe Zuschüsse, die den städtischen Anteil erheblich reduzieren. Hier fordere die SPD von der Regierung von Oberfranken, umgehend die in Frage kommenden Förderprogramme auszuwählen, um das

Projekt nicht unnötig zu verzögern.

„Die vhs hat sich in über Jahre hinweg zu einem wichtigen Bildungsträger in Kronach entwickelt“, stellt Völkl fest. Neben dem klassischen vhs-Programm, das von Sprach- oder Computerkursen bis hin zu Gesundheitsthemen reiche, habe man mit Hilfe hoher europäischer Fördergelder in Zusammenarbeit mit den heimischen Unternehmen oder der Berufsschule in die berufliche Weiterbildung investiert. „Weiterhin erfüllt die vhs, beispielsweise durch Integrationskurse, auch wichtige staatliche und gesellschaftspolitische Aufgaben vor Ort“, so Dr. Ralf Völkl.

Zukunftskonzept für das Crana Mare



Foto: Dr. Ralf Völkl

Wie wichtig sogenannte weiche Standortfaktoren für die Zukunft Kronachs sind, wird immer wieder von allen Kommunalpolitikern der Stadt betont. Hierzu zählt auch das Crana Mare, das während des ganzen Jahres großen Zuspruch bei jung und alt findet. Die SPD-Stadträte entwickelten zusammen mit Bürgermeisterkandidat Sven Schuster in der Vergangenheit immer wieder neue Ideen, um das Freizeitbad am Kreuzberg noch attraktiver zu machen. „Dazu sind natürlich auch Investitionen nötig, die sich aber auf lange Sicht für Kronach rechnen werden“, meint Bürgermeisterkandidat Sven Schuster.

Ähnlich sieht das auch SPD-Fraktionsvorsitzende Marina Schmitt, die beispielhaft die Einrichtung eines Saunabereiches anspricht. Um die Bedeutung des Crana Mare im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern, hatte sie vor längerem eine eintägige Nutzung des Bades ersteigert und ehrenamtlich Tätige zum kostenlosen Besuch eingeladen. Mit 140 Besuchern übertraf die Resonanz alle Erwartungen. „Ich hoffe jetzt“, so Marina Schmitt, dass das Bekenntnis der Stadtratsmehrheit und des Bürgermeisters zum Crana Mare künftig über Willensbekundungen hinausgeht und in einem Zukunftskonzept mündet.“

Faust-Festspiele jetzt auf gutem Weg



Foto: Privat

Nach jahrelang rückläufiger Entwicklung konnte 2013 bei den Faust-Festspielen wieder ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen registriert werden. Offenbar greift das neue Marketingkonzept, in das zahlreiche Ideen und Vorschläge der SPD und der Jungsozialisten eingeflossen sind. Einige Punkte und Passagen aus einem umfangreichen Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14. Nov. 2012: „Es wird ein nachhaltiges Marketing-Konzept - insbesondere für Gruppenreisen - entwi-

ckelt. Dazu gehören die Kontaktaufnahme mit entsprechenden Anbietern und Paketangebote mit Festungsführungen und gastronomischen Angeboten. Ab der Saison 2013 werden einige Vorstellungen auch am Nachmittag angeboten. Dazu soll ein spezielles Stück für Kinder gehören. In dem Zusammenhang ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen der Region dringend erforderlich.“

Die SPD freut sich, dass diese und andere ihrer Vorschläge nun erste Früchte tragen.

Gemeinsames Haus - eine gute Lösung



Foto: Klaus Stengl

Ein wichtiger Schritt in Richtung neues Feuerwehrhaus: Im Bereich Rodacher Straße / Mittelstraße werden seit Jahresbeginn die Häuser abgerissen, die dem Projekt bisher im Wege standen. Es zeichnet sich nun ab, dass auf dem Gelände auch die Atemschutz-Übungsstrecke des Landkreises Kronach errichtet werden kann. Dafür jedenfalls sprachen sich nach langen und zähen Diskussionen jetzt die Verantwortlichen der Kreisbrandinspektion und der Feuerwehren aus. Man habe

sich geeinigt, so Kreisbrandrat Joachim Ranzemberger, Atemschutzstrecke und Feuerwehrhaus unter einem gemeinsamen Dach mit zwei getrennten Zugangsbereichen zu errichten. Zu erwarten ist, dass der Kreistag am 10. Februar grünes Licht für das Millionenprojekt erteilt.

Die SPD-Stadträte sind mit dieser wohl kostengünstigsten Lösung sehr zufrieden, wie Fraktionsvorsitzende Marina Schmitt betont: „Wir freuen uns, dass nun alle gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Ein Kronach für alle Generationen

Der Bevölkerungsrückgang und die Entwicklung der Altersstruktur bereiten der Kronacher SPD große Sorgen. Bürgermeisterkandidat Sven Schuster betont, dass dies riesige Herausforderungen für die Zukunft seien: „Wir müssen den Jugendlichen mehr Anreize bieten und gute Lebensbedingungen für Familien schaffen. Unsere Stadt muss aber auch seniorengerechter werden. Neben dem Abbau von

Barrieren denke ich da an eine stärkere Verzahnung von Aktivitätsangeboten und an das Wohnen bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden.“ Wichtig seien zudem bedarfsgerechte und leistungsfähige Betreuungsmöglichkeiten, so Schuster weiter. Zukunftsweisende Initiativen von Privatpersonen, Sozialverbänden und Pflegediensten müsse die Stadt so weit wie möglich fördern und unterstützen.

SPD
Kommunalwahl
in Bayern
**Die kleinste
Wahlkabine der Welt.**
Sorgen Sie dafür, dass Ihre Stimme ankommt.
Briefwahl!

Crana life

Herausgeber SPD-Stadtverband Kronach
1. Vorsitzender Dr. Ralf Völkl, Kestel 4, 96317 Kronach
www.spd-kronach.de

Redaktion: Marina Schmitt, Sven Schuster,
Klaus Stengl, Dr. Ralf Völkl.
Auflage: 8.000 Exemplare

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen
des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des SPD-Stadtverbandes Kronach
unzulässig.